

HAUSHALT IN ZAHLEN

Städtische Einnahmen und Ausgaben im Überblick

Oberhausen gemeinsam gestalten

Liebe Oberhausenerinnen,
liebe Oberhausener,

die Corona-Pandemie trifft uns alle mit unerwarteten und zum Teil verheerenden Auswirkungen. Für viele Menschen bedeutet dies Krankheit, körperliches und psychisches Leid bis hin zum Verlust geliebter Angehöriger. Andere treibt die Angst vor dem Verlust der wirtschaftlichen Existenzgrundlage um. Wir alle aber mussten durch den zweiten Lockdown zumindest deutliche Beschränkungen in unserem Privatleben hinnehmen. Auch wenn mit den Impfungen begonnen wurde, werden wir noch lange auf die Normalisierung unseres Alltags warten müssen.

Dies gilt in besonderem Maße auch für die finanzielle Situation unserer Stadt, die durch die Pandemie und der mit ihr verbundenen wirtschaftlichen Krise vor große Herausforderungen gestellt wird. Der Einbruch der Wirtschaftsleistung weltweit hat zu einem dramatischen und nachhaltigen Ein-

bruch bei den Steuereinnahmen aller staatlichen Ebenen geführt, der uns noch lange beschäftigen wird. Für Oberhausen bedeutet dies, dass die erfolgreichen Bemühungen der letzten Jahre um einen ausgeglichenen Haushalt und unsere Handlungsfähigkeit bedroht sind. Dennoch investiert die Stadt Oberhausen im Jahr 2021 wieder mehr als 100 Millionen Euro beispielsweise in Infrastruktur, Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Für das Jahr 2020 haben Bund und Land für einen Ausgleich der Corona-Belastungen gesorgt. In 2021 wird zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit eine Neuverschuldung in Höhe von ca. 65 Millionen Euro genehmigt. Eins zeigt sich aber ganz deutlich: Ohne die Unterstützung durch die Bundes- und die Landesregierung würden wir auch in den darauf folgenden Jahren keinen Haushaltsausgleich mehr erreichen, wir würden uns weiter verschulden müssen und es würde zu weiteren Belastungen und Einschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger kommen.

Dies alles zeigt sich bereits im Haushalt 2021 und in den Prognosen für die Folgejahre. Um Sie zu informieren, haben wir den Versuch unternommen, die komplexe Haushaltsmaterie möglichst anschaulich und übersichtlich darzustellen. Wie in den Jahren zuvor möchten wir Sie unter anderem mit diesen Seiten in der „Oh!“ über die Entwicklung der städtischen Finanzen und den Haushalt 2021 informieren. Aufgrund der immer noch andauernden Corona-Pandemie mussten wir dagegen dieses Jahr leider zum ersten Mal auf unsere übliche Informationsveranstaltung verzichten und uns bei der Bürgerbeteiligung auf unsere städtische Internet-Seite beschränken.

Weiter gehende Informationen und das gesamte Zahlenwerk des Haushalts finden Sie auf www.oberhausen.de/haushalt-2021. Gerne können Sie uns auch dort kontaktieren.



Daniel Schranz
Oberbürgermeister



Apostolos Tsalastras
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

HAUSHALT IN ZAHLEN UND FAKTEN

Die Stadtverwaltung Oberhausen bietet mehr als 97 Produkte an und wendet dafür in 2021 rund 888,4 Millionen Euro auf.



DIE WICHTIGSTEN EINNAHMEN

Steuern

Gewerbesteuer, Grundsteuer,
Hundesteuer, Vergnügungssteuer ...

258,9
Mio.

Schlüsseluweisungen

225,9
Mio.

Benutzungsgebühren und Verwaltungsgebühren

105,4
Mio.

Übernahme der Kosten der Unterkunft vom Bund für Langzeitarbeitslose und Geringverdiener

33,0
Mio.

ÜBERSICHT AUSGABEN

Soziales und Gesundheit

Grundsicherung, Altenhilfe, Eingliederungshilfe, Hartz IV ...

191,4
Mio.

Kinder- und Familienhilfe

Kinderbetreuung, Drogenberatung, Jugendarbeit ...

181,2
Mio.

Verwaltung und Finanzmanagement

Personal, Organisation, Finanzmanagement,
Verwaltungsführung ...

145,2
Mio.

Ver- und Entsorgung

Abfallwirtschaft und -beseitigung, Abwasserbeseitigung ...

70,1
Mio.

Verkehr, Umwelt, Natur

Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen,
Parkanlagen, Friedhöfen, Umweltschutz ...

59,4
Mio.

Sicherheit und Ordnung

Ordnungsamt, Gewerbe, Kfz-Angelegenheiten,
Feuerwehr, Einwohnerangelegenheiten ...

53,0
Mio.

Gebäudemanagement und -unterhaltung

Immobilien, Instandhaltung, Grünflächen,
Energiemanagement ...

50,5
Mio.

Schulträgeraufgaben

Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien ...

48,9
Mio.

Wirtschaft und Tourismus

Anteile an Unternehmen, STOAG ...

31,2
Mio.

Kultur und Wissenschaft

Volkshochschule, Ludwiggalerie, Bibliothek,
Musikschule, Theater ...

26,4
Mio.

Räumliche Planung, Bauen und Wohnen

Stadtplanung, Vermessung, Wohnungsbauförderung ...

23,4
Mio.

Sportförderung

Hallen- und Freibäder, Förderung des
Schul- und Vereinssports ...

11,5
Mio.

CORONA-PANDEMIE TRIFFT AUCH DEN HAUSHALT HART

Nachdem es uns in den letzten Jahren gelungen ist, die städtischen Finanzen in den Griff zu bekommen, hat die Corona-Pandemie den Haushalt erneut vor große Herausforderungen gestellt. Durch die Pandemie ist weltweit die Wirtschaftsleistung eingebrochen und die Steuereinnahmen sind rapide zurückgegangen. Dies hat auch für die Kommunen und damit für Oberhausen weitreichende Konsequenzen.

Mittlerweile haben in Oberhausen fast 1.500 Unternehmen ihre Gewerbesteuervorauszahlungen drastisch reduziert bzw. auf null gesetzt. Das sind 27,5 Prozent aller gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen. Allein dadurch ist eine Reduktion des Gewerbesteuerertrags gegenüber der Planung von über 34 Mio. Euro entstanden. Wir gehen für das Jahr 2020 von einem Gewerbesteuerverlust von 39 Mio. Euro (35,8 %) und von einem Verlust bei allen Steuerarten im Vergleich zur Ergebnisplanung in Höhe von insgesamt ca. 55,8 Mio. Euro aus.

Neben den Steuereinbrüchen in 2020 kommt auf uns durch die Corona-Krise auch ein erheblicher Mehraufwand in den Bereichen Rettungsdienst und Gesundheit sowie ein erheblicher Anstieg der Zuschüsse zur STOAG und anderer städtischer Unternehmen zu.

Dies führt zu einer Mehrbelastung von insgesamt 72,7 Mio. Euro, die sich im Wesentlichen auf die Corona-Krise zurückführen lässt.

Für das Haushaltsjahr 2020 werden aber glücklicherweise im Rahmen des Rettungsschirms von Bund und Land enorme Unterstüt-

zungszahlungen geleistet. So wird Oberhausen eine Erstattung der Gewerbesteuerverluste in Höhe von 32,4 Mio. Euro erhalten. Darüber hinaus werden finanzielle Ausfälle beim ÖPNV und den Kosten für Langzeitarbeitslose erstattet und einmalig eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für die finanzschwachen Kommunen geleistet. Alles zusammen wird dazu führen, dass keine finanzielle Belastung im Jahr 2020 zu befürchten ist.

Anders sieht es in 2021 aus. Während die pandemiebedingten Steuerausfälle und die Mehrkosten ähnlich hoch sind wie in 2020, wird es nach jetzigem Stand keine Erstattungen für die Kommunen geben. Um in der Krise handlungsfähig zu bleiben, gewährt das Land aber im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes einen Kredit in Höhe von ca. 25 Mio. Euro und gestattet die zusätzliche Verschuldung auf dem Kreditmarkt in Höhe von weiteren ca. 65 Mio. Euro. Um die notwendigen Investitionen finanzieren zu können, hat die Stadt eine Krediterlaubnis in Höhe von ca. 33 Mio. Euro beantragt. Dies würde eine Neuverschuldung von über 120 Mio. Euro bedeuten.

Dass der Haushalt formal trotzdem ausgeglichen ist und in 2021 keine zusätzliche Haushaltskonsolidierung droht, hängt mit einer Änderung der Haushaltsgesetzgebung zusammen, durch die für die Corona-Schäden ein fiktiver Ertrag gegengerechnet wird. Fiktiv deshalb, weil es keine realen finanziellen Mittel sind. Dieser fiktive Ertrag soll in den nächsten 50 Jahren refinanziert werden und würde damit die Stadt in der Zukunft neben der sowieso schon hohen Altschuldenlast belasten.

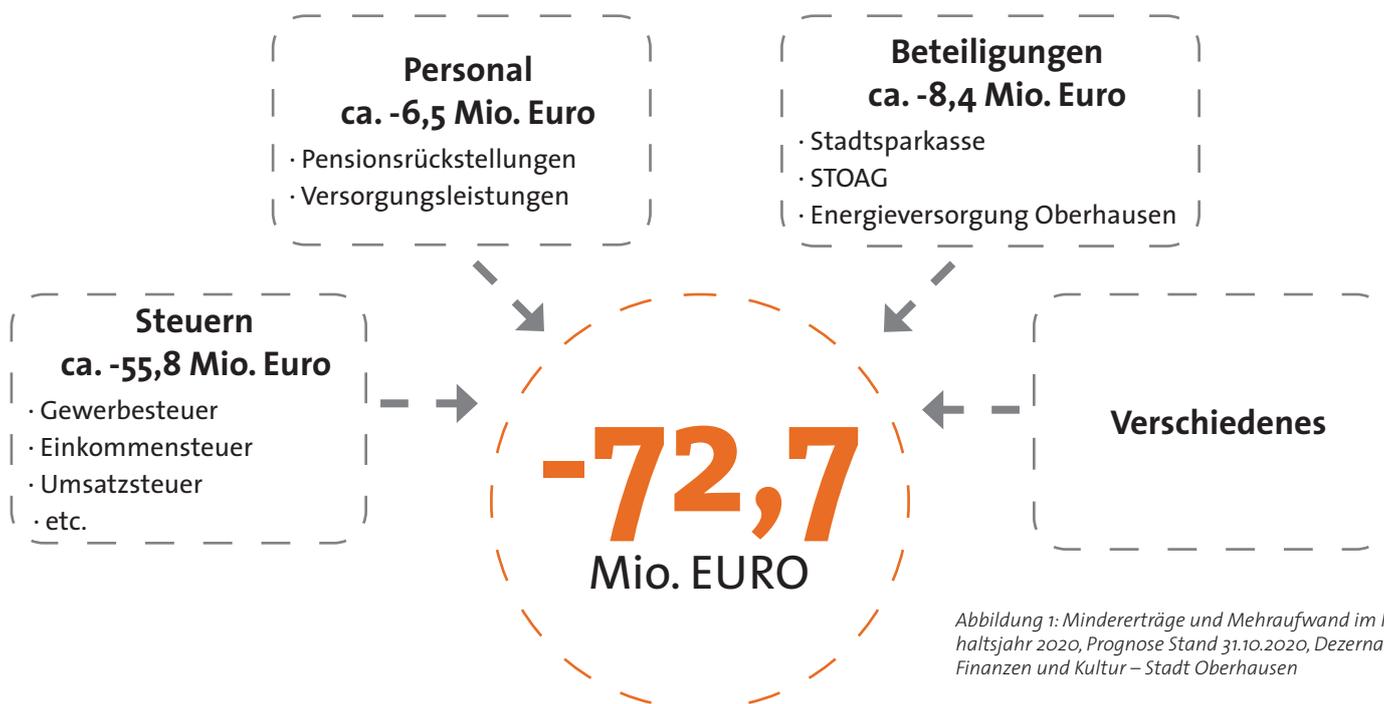


Abbildung 1: Mindererträge und Mehraufwand im Haushaltsjahr 2020, Prognose Stand 31.10.2020, Dezernat 1/ Finanzen und Kultur – Stadt Oberhausen

ZUKUNFTS- PROGNOSEN

Um die aktuelle Lage umfassend einschätzen zu können, muss man auch die Erwartungen für die Zukunft beschreiben. Bei durchaus positiven Annahmen für die zukünftige Entwicklung, die ein durchgehendes wirtschaftliches Wachstum vorsehen, und damit wieder steigende Steuereinnahmen von 3 bis 4 Prozent, ergibt sich ein Szenario, das wir auf allen politischen Ebenen kritisch in den Blick nehmen müssen.

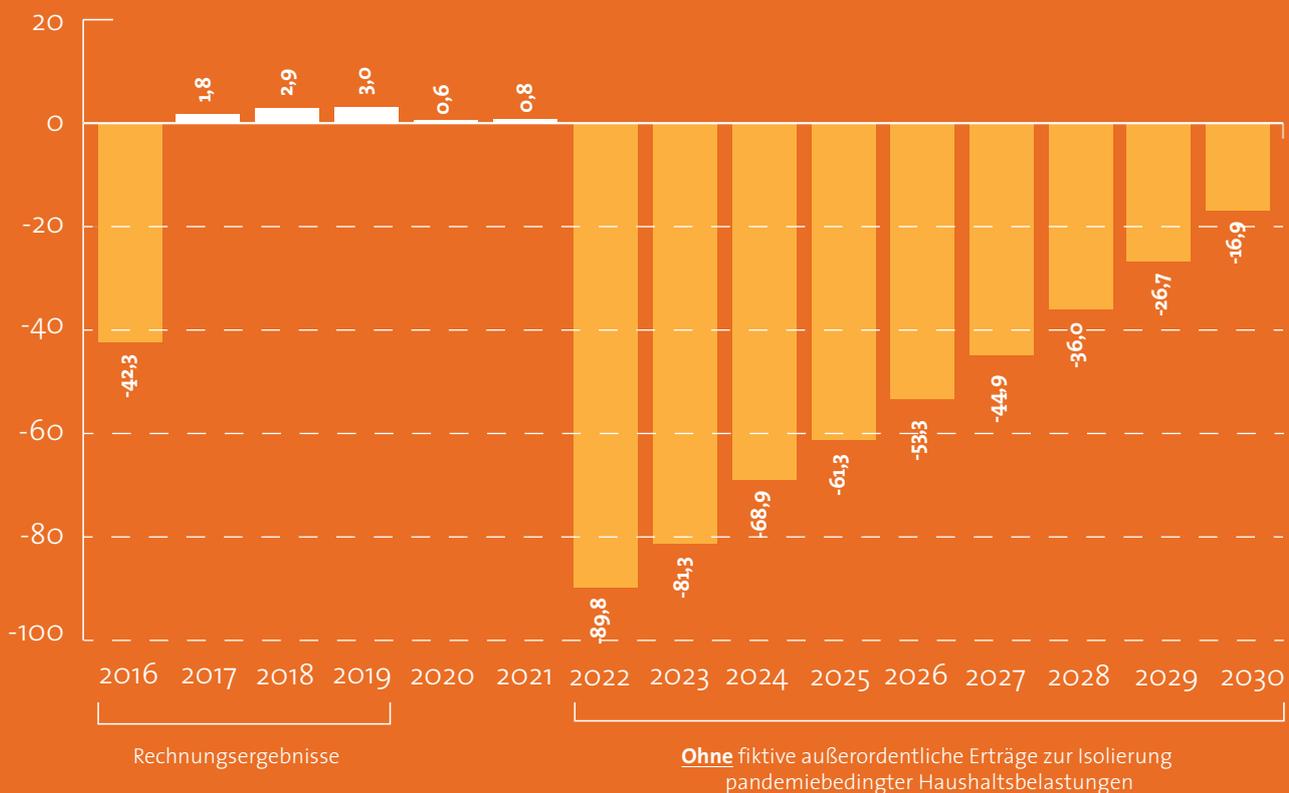


Abbildung: Ergebnisplanentwicklung von 2016–2030, 2016–2019 Rechnungsergebnisse, 2020 Plandaten Haushalt 2020, 2021–2024 Planung Haushaltsentwurf 2021, 2025–2030 langfristige Prognose auf Grundlage festgelegter Parameter, Bereich 1-1/Finanzen, Stadt Oberhausen. Das Jahr 2021 weist das fiktive Ergebnis aus.

Wenn keine weiteren Konsolidierungsmaßnahmen von Oberhausener Seite umgesetzt würden, von Bund und Land keine weiteren Unterstützungsleistungen für die Zukunft vorgesehen würden und das kommunale Finanzsystem so bliebe, wie es heute ausgestaltet ist, könnte Oberhausen erst nach 2030 wieder mit einem ausgeglichenen Haushalt rechnen. Bei der aktuellen rechtlichen Ausgangslage in der Gemeindeordnung NRW wäre keiner der zukünftigen Haushalte mehr genehmigungsfähig.

Die Prognosen weisen ein Haushaltsdefizit für 2022 in Höhe von fast 90 Mio. Euro aus, das sich bis 2030 sukzessive auf 17 Mio. Euro reduziert. Man kann davon ausgehen, dass von diesen negativen Ergebnissen mindestens 90% als Neuverschuldung kassenwirksam werden. Mit den Liquiditätskrediten aus 2021 würde das eine Neuverschuldung bis 2030 von ca. 500 Mio. Euro. Eine weitere Verschuldung bei den Investitionen nicht eingerechnet.

Folgende Maßnahmen wären erforderlich, um diese neue kommunale Finanzkrise aufzuhalten:

- Wie in 2020 sollte auch in den Folgejahren 2021, 2022 und 2023 der Corona-bedingte Gewerbesteuerverlust ausgeglichen werden.
- Im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) müssten die Kommunen mehr Landesmittel erhalten.
- Damit der Investitionsbedarf in der Zukunft gedeckt werden kann, bedarf es weiterer Investitionsprogramme, die auch Personalkosten mitfinanzieren.
- Und schließlich brauchen wir endlich eine Altschuldenlösung, damit für hoch verschuldete Kommunen nicht jede Krise zu einer weiteren Beschleunigung der Verschuldungsspirale führt.